

Erscheint mit Erlaubnis der britischen militärischen Behörde.

Brühler Zeitung

Brühler Volkszeitung - Brühler Volksblatt

Amtsblatt der Stadt Brühl

Anzeigenpreis:
Die einpaltige Zeile oder deren Raum 20 Pf.
im Reklamenteil 75 Pfennig.

Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und
Finanz-Anzeigen 25 Pfennig.

Postfach-Konto Köln Nr. 12742 . . Geschäftsstelle: Schloßstraße 23

Bezugspreis:
Durch den Boten frei ins Haus monatlich 80 Pf.
oder durch die Post bezogen vierteljährlich 2.40 M.

Telegramm-Adresse: Brühler Zeitung Brühl
Fernruf 108 und 109.

Nr. 83

Dienstag, 8 April 1919

22. Jahrgang.

Die Räte.

Von unserem Berliner Vertreter.

Das schwerste und kritischste Problem des Tages ist die Räte-Frage. Es wäre ein törichtes Beginnen dieser stündlich uns näher rückenden Frage aus dem Wege gehen zu wollen. Politische Erscheinungen dieser Art, getragen und beeinflusst von suggestiv wirkenden Ideen, über deren Berechtigung oder Nichtberechtigung in diesem Zusammenhange kein Urteil abgegeben werden soll, sind nicht dadurch aus der Welt zu schaffen, daß man sie nicht sieht oder nicht sehen will. Sie sind da, und dem Politiker bleibt nichts anderes übrig, als sich mit ihnen auseinander zu setzen.

Die Frage des Tages ist die: Können wir an der Lösung des Räteproblems vorbei kommen oder nicht? Jeder, der die Entwicklung seit dem 9. November mitgemacht und sie vor allem nach ihren politischen Beweggründen und Zielen verfolgt hat, wird uns zustimmen müssen, wenn wir sagen: Es muß eine klipp und klare Antwort gegeben werden. Es ist unmöglich an einer Lösung, so oder so, vorbei zu kommen. Jede Vogel Strauß-Politik wäre verwerflich.

Politik ist nichts anderes als Wille, freilich Wille zum rechten Tun und zum richtigen Handeln. Darum ist es auch nur politisch, also richtig, wenn wir den Ereignissen beizeiten ins Auge schauen, besonders, wenn sie so unvermeidlich geworden sind, wie in diesem Augenblick. Nur durch ein rechtzeitiges Mitarbeiten können Gefahren, die allerdings schwerster Natur und bedrohlichsten Charakter sind, gebannt werden.

Die ganze Rätefrage muß kühl und nüchtern und einzig und allein vom Standpunkt des objektiven politischen Beobachters aus beurteilt werden. Zuvörderst muß die Forderung erhoben werden:

Keinem Räte-System kann zugestimmt werden, das für sich die Rolle eines Ersatz-Parlamentes beansprucht!

Das Zweite ist: Eine Räteorganisation kann nur dann gebilligt werden, wenn die sämtlichen hand- und kopfarbeitenden Gruppen des Volkes von ihm erfasst und in ihm vertreten sind!

Ueber Räte als Berufsvertretungen läßt sich ohne Zweifel reden. Das Wort Räte hat in Erinnerung an die unglückseligen russischen Vorbilder freilich einen mißlichen, für manche Kreise gewiß auch schreckhaften Klang. Es kommt aber darauf an, welcher Inhalt dem Wort und Begriff beigegeben wird. Die Bezeichnung, die die Sachlage jedenfalls treffender charakterisieren würde, ist Berufsvertretung oder berufliche Vertretungskörperschaften. Es sollen wie gesagt, alle erwerbenden Gruppen des Volkes durch das System erfasst werden. Wäre das nicht der Fall, dann kämen wir zu einer neuen Klassenherrschaft, die in ihrer Einseitigkeit noch verheerender und verhängnisvoller wirkte, als es jemals der Fall war. Nicht die Arbeiter allein können die Geschichte des Volkes und Staates bestimmen und beeinflussen, sie bilden ja nur einen Bruchteil des Volkes, das in seiner Gesamtheit zur Mitwirkung an den Staatsgeschäften berechtigt und verpflichtet ist. Eine Ausschaltung der übrigen erwerbenden Volkskreise wäre nicht nur eine, den Reim schwerster Zerkleinerung in sich bergende Ungerechtigkeit, sondern auch eine Torheit, weil die Diktatur einer Klasse auf die Dauer garnicht aufrecht zu erhalten ist. Jede Schicht des Volkes ist auf die andere, auf die Mitarbeit, auf ihre Förderung und Unterstützung angewiesen. Mit Gewalt läßt sich in der neuen Zeit noch viel weniger regieren, als in der alten.

Unter dieser Voraussetzung, daß also jede irgend wie arbeitende oder erwerbstätige Schicht unseres Volkes in diesen Berufsvertretungs-Körperschaften nicht zu sammeln in der Lage wäre, kann dem Räte-Problem sehr wohl näher getreten werden. Aus der Zusammenfassung dieser Körperschaften würde sich auch ihre Zweckbestimmung ergeben: Schutz aller in Frage stehenden wirtschaftlichen Interessen. Dabei muß es aber auch bleiben. Das Gebiet der Wirtschaftsfragen wird ohnehin schon in Zukunft ein so ausgedehntes und dabei ein so schwierig zu bearbeitendes, daß engste Gemeinschaftsarbeit zwischen den internationalen Wirtschaftsgruppen zur gebieterischen Notwendigkeit wird. Naturgemäß muß auch der Einfluß einer solchen, die Berufsgruppen im ganzen Reich zusammenschließenden Organisation entsprechend stark und weitreichend sein. Um das gewährleisten zu können, müßte der Aufbau von unten bis zur Spitze organisch gegliedert sein. Auf Grund eines gerechten, aller Berufsgruppen auch diejenigen, die nicht besonders zusammengeschlossen sind, erfassenden Wahlrechtes, müßten zunächst in den Gemeinden die Räte oder Berufsvertretungskörper gebildet werden. Nach besonderen Bestimmungen und besonderem Verfahren zu wählende Vertreter dieser gemeindlichen Räte, die die Bezirke Räte zu bilden haben, deren Vertreter die Provinzial-Räte, und deren Vertreter die Landes-Räte. Die Vertreter der Landesräte endlich würden den Reichsrat zu bilden haben. Er würde also die Reichsvertretung der Räteorganisation in oberster Spitze darstellen. Die Bezeichnung Arbeitererrat würde deshalb und die Gestalt dieser Körperschaften nicht richtig bezeichnen. Es wäre unserer Erachtens die Bezeichnung zutreffender Reichswirtschaftsparlament. Damit soll schon nach außen hin zum Ausdruck gebracht werden, daß es sich um eine Körperschaft handelt, die weitreichende wirtschafts-parlamentarische Befugnisse in ihren Händen vereinigt, die nach parlamentarischen Grundsätzen selbst gebildet ist und sich selbst ihre Geschäftsregel aufstellt. Nun kommt aber der entscheidende Punkt: Diesem Wirtschafts-Parlament kann unmöglich die Entscheidung über die politischen Geschicke des Landes nach innen und außen überantwortet werden. Hier beginnt die große Trennung: Der künftige Reichstag, oder wie man ihn hier und da bezeichnen möchte: das Volkshaus, wird in seiner überragenden Funktion für parlamentarische Vertretung des ganzen Volkes, also auch

der im Reichswirtschaftsparlament nicht erfassen Gruppen nicht ausgeschaltet werden können und dürfen. Die Befugnisse des Reichswirtschafts-Parlamentes wären ungefähr dahin zu ergänzen: In allen wirtschaftlichen Fragen wäre ihm das Kontrollrecht, das Recht der Begutachtung und das Vorschlagsrecht zu geben. Dieses Letztere würde auch auf gesetzgeberische Maßnahmen auszuweihen sein. Das Wirtschaftsparlament würde, wenn es entsprechend zusammengefaßt ist, eine Vereinigung der besten führenden Köpfe des deutschen Wirtschaftslebens in allen seinen Abarten darstellen. Zweifellos könnte eine solche Körperschaft in Wirtschaftsfragen eine außerordentlich wertvolle und erspriehliche Arbeit zum Wohle des Volksganzen leisten. Es müßte die Sachverständigen für Wirtschaftsfragen aller Art in seinen Reihen haben. Demgemäß müßte es auch berechtigt sein, an den Reichstag oder an das Volkshaus mit gesetzgeberischen Vorschlägen heranzutreten. Das Initiativrecht zu solchen Gesetzentwürfen würde die Bedeutung dieses Wirtschaftsparlamentes ganz außerordentlich heben. Nur darüber scheiden sich noch die Geister, ob nun auch ein Veto-recht gewährt werden soll, also das Recht des Einspruchs gegen gesetzgeberische Beschlüsse des Reichstaates. Hier erwachsen natürlich bedenkliche Gefahrenpunkte. Je nach der Art der jeweiligen Zusammensetzung eines solchen Wirtschafts-Parlamentes können nicht nur diktatorische Gelüste aufwachen, sondern die politischen und wirtschaftlichen Interessen großer Volksteile könnten schutzlos werden und damit der Vernichtung anheim fallen. Dagegen müßte entsprechende Vorsorge getroffen werden. Ein Ausweg ist vielleicht darin zu erblicken, daß in dem Falle, in welchem das Veto des Wirtschaftsparlamentes vom Reichstag nicht anerkannt würde, die Angelegenheit in die Hand des Reichspräsidenten zu legen wäre, daß auf dem Wege einer Volksabstimmung der Wille der Mehrheit des Volkes ermittelbar wird.

In solcher Konstruktion und in solcher Verteilung der Machtbefugnisse wäre die Lösung der Rätefrage in Angriff zu nehmen. Die letzte staats- und wirtschaftspolitische Entscheidung darf nur in den Händen einer Volksvertretung liegen, welche auf Grund eines, allen Deutschen gleichermaßen zu Gebote stehenden Wahlrechtes gewählt und berufen ist. Ein Nebenparlament, das trotz allem nur Klassenvertretung wäre, müßte den politischen Niedergang des Landes und damit auch den wirtschaftlichen Zerfall im Gefolge haben. Niemand kann wünschen, daß die Entwicklung über ihn hinweg schreitet, aber gerade darum muß jeder politisch denkende Mensch mit Massenbewegungen, wie sie augenblicklich gerade in der Rätefrage ungewissheit bis weit in die bürgerlichen Schichten hinein vorherrscht, rechnen, und ihnen mit dem Rüstzeug politischen Wissens und politischer Erkenntnis beizeiten begegnen. Im neuem Deutschland darf keine Hand feiern, denn es gilt uns aus der fürchterlichen Katastrophe, welche die Weltgeschichte je über ein Volk verhängt hat, heraus zu arbeiten zu neuer Freiheit und zu neuem Leben!

Im trauten Elternhaus.

Roman von E. v. Winterfeld-Warnow.

(Nachdruck nicht gestattet.)

1. Kapitel.

Der Chef des Hauses Brachmann war gestorben. Der tüchtige, brave, gerade Mann, der so viele Ehrenämter im Kreise gehabt hatte, der so fest seinen Weg gegangen war, unbekümmert um Hemmungen irgend welcher Art, oft rücksichtslos in seinem Urteile und doch immer mit einem Herzen voll Güte für andere — er hatte die Augen für immer geschlossen.

Ein Lebenswerk lag hinter ihm, das ihm reichlich die Arbeit und Aufopferung seines Lebens gelohnt hatte.

Ungeheure Ländereien, ein schöner Besitz, gehörten zu dem Gütervermögen und der Schatzkammer. Eine große Biegung war dabei und allerhand Landwirtschaft und Viehzucht. Nicht Kinder trauerten um ihn. Aber sie waren alle erwachsen. Nur die jüngste hatte die Waisenkinder erst vor kurzem ausgezogen.

Sie hatte man ihn zur Familiengruft auf dem Seefelder Friedhofe getragen, und ein großes Gefolge, fast die ganze Stadt, hatte dem allbeliebten und verehrten Mann die letzte Ehre erwiesen.

Nun sollte die Testamentseröffnung vor sich gehen. Gleich heute, solange noch alle Familienmitglieder beisammen waren. Morgen schon rief das Leben sie wieder in alle Windrichtungen hinaus.

Eine Tochter war an einen Juristen verheiratet, der in Süddeutschland Amtsrichter war. Eine jüngere war die Frau eines Großkaufmanns in der fernen Hansestadt. Ein Sohn war Marinearzt und sein Beruf führte ihn wieder hinaus auf das weite Meer, ein anderer studierte noch als Jüngling. Der Älteste war in die Fußstapfen des Vaters getreten. Es war selbstverständlich, daß er einmal das Amt des Vaters übernahm.

So blieben noch drei Töchter im Hause. Die Älteste war ein ruhiges, freundliches Mädchen, das die Drillinge schon überführt hatte. Sie war nicht schön, auch nicht hübsch,

sehr gleichmäßig und sehr anspruchslos. Eigentlich wunderte sich niemand, daß sie nicht geheiratet hatte. Freilich hatte jeder sie lieb, aber man sprach nicht darüber. Es war so selbstverständlich, daß man Klara lieb hatte, denn sie half jedem. Sie war immer gut, immer hilfsbereit. Schon aus Dankbarkeit hatte man sie lieb.

Gilke war bedeutend jünger. Im Alter standen die beiden verheirateten Schwestern und der Marinearzt zwischen ihr und Klara. Gilke hatte alles, was der Schweser fehlte: Schönheit, Grazie, Anmut, Talente und Weisheit. Sie war eine blendende Erscheinung, die überall Bewunderung erregte.

Die dritte der drei „unbegehrten“ Töchter, wie der Vater sie scherzend genannt hatte, war Trudel, der Badisch, oder Gertrud, wie sie lieber heißen wollte. Denn sie war noch in dem glücklichen Alter, wo man gern älter sein möchte, wo man keine Kosenamen haben mag, da sie zu kindlich klangen. Es war das glückliche, sonnige Alter der sechzehn Jahre.

So verschieden die drei Brachmannschen Töchter äußerlich waren, so verschieden trugen sie auch den Schmerz um den Tod des Vaters. Klara war sehr blaß, sehr milde, aber sehr ruhig. Sie hatte die Pflege des Vaters fast allein auf sich genommen, und sie hatte noch jetzt das Gefühl, als müßte sie nach ihm sehen, für ihn denken. Dazu kamen die äußeren Pflichten für den teuren Toten, die Aufbahrung, die Beerdigung und die Versorgung des großen Haushaltes, der jetzt noch mehr Arbeit forderte durch die Kinder und die Schwiegerkinder, die als Trauergäste im Hause weilten. Die Frau des ältesten Bruders, der schon bei Lebzeiten des Vaters auf der Alarabilla wohnte, die nur etwa zehn Minuten vom dem Brachmannschen Wohnhause entfernt lag, hatte sich allerdings zur Hilfe angeboten. Aber Klara hatte das Gefühl, als gehöre auch das noch zur Pflege des Vaters, was zu seiner letzten Ehre geschah. Sie wollte es sich deshalb auch nicht gern nehmen lassen, sondern tat lieber alles selbst.

Gilke war in leidenschaftlichem Schmerz am Totenbett des Vaters zusammengebrochen. Sie kam von Berlin, wo sie sich eine Zeitlang zur Ausbildung ihrer Stimme aufgehalten hatte. Sie klagte die Schwestern an, sie nicht rechtzeitig gerufen zu haben.

„Der Vater hat es doch nicht gewollt!“ sagte Klara trauernd.

„So müßtest Du es ohne Vaters Wissen tun!“

Dabei blieb sie.

Gertrud meinte wie ein Kind, heftig und bitterlich. Und wie ein Kind weinte sie sich abends in den Schlaf. Wann dann Klara vor dem Schlafengehen noch leise mit dem Licht an ihr Bett trat, dann lag Trudel in tiefem Schlummer. An den Wimpern hing noch eine schwere Träne. Aber die Bänder waren toll gefächert, die langen, blonden Zöpfe lagen halb gelöst auf den weißen Kissen. Um den Mund spielte ein Lächeln. Ein Kind war sie, ein liebliches, glückliches Kind, das im Traum allen Kummer und alle Trauer vergessen hatte.

Der Beerdigungstag hatte freilich Trudels Tränen von neuem reichlich fließen lassen. Wie ein verflüchtigtes Vögelchen hatte sie Schuß bei der so viel älteren Schwester gesucht. Und Klara hatte ihr „Kleinen“ gestützt und gehalten und hatte darin selbst wieder Festigkeit gefunden. Jetzt suchte sie die „Kleine“ überall. Sie sollte zur Testamentseröffnung kommen. Alle waren schon bereit. Man wartete nur noch auf die beiden Schwestern. Klara fand Gertrud in ihrem kleinen Mädchenkleide, wo sie, halbtot schluchzend, auf dem Bett-rand hockte.

„Nein, Klara, ich komme nicht mit! Ich fürchte mich! Was soll ich da? Kein Mensch braucht mich, laßt mich doch hier!“

„Nein, Kleine, Du mußt dabei sein. Es geht nicht anders. Wir müssen alle versammelt sein. Und nun beeile Dich, Juristat Salzburg wartet.“

„Aber ich mag nicht, Klara! So geh' doch allein! Papa hat doch nichts mehr davon, wenn ich dabei bin, und Ihr braucht mich nicht!“

Sie schluchzte wieder laut auf.

„Sei doch nicht so kindisch, Gertrud, und komm!“

Wenn Klara Gertrud sagte, dann wurde sie ernst. Und es war merkwürdig, wie ernst die sonst so freundliche Schwester ausfallen konnte.

Gertrud fand Gertrud auf, mußte sich die Augen und nahm ein rotes Taschentuch. Dann folgte sie der vorangehenden Schwester.

Deutsches Reich.

Die Ost-Blockade.

Ein Major der Britischen Armee und ein Angestellter des Britischen Auswärtigen Amtes sind über Stettin und Danzig fahrend in Königsberg eingetroffen, um Deutschlands Transportverhältnisse zu studieren und Auskunft zu holen, ob es notwendig ist die Blockade zwischen den Ostseehäfen aufzuheben.

Ausland.

Die erste Versammlung des Völkerbundes.

Die amerikanisch-britische Liga für den Völkerbund hat einen vorläufigen Plan ausgearbeitet, der darauf hinausgeht, daß im Oktober die erste Versammlung des Völkerbundes, und zwar in Washington, abgehalten werden soll. Lord Robert Cecil und andere britische Personen sollen mit dem Plan einverstanden sein. Auch die Amerikaner stehen ihm im allgemeinen günstig gegenüber, weil sie hoffen, daß auf diese Weise Wilson Präsident dieser Versammlung sein könne, und daß es vielleicht gelingen werde, für Wilson die dauernde Präsidentschaft durchzusetzen.

Die teure deutsche Kohle.

Aus dem Times ist Amerikanische Kohle auf dem Wege nach der Schweiz über Rotterdam, den Rhein und Basel. Sie soll zu einem billigeren Preise geliefert werden als Kohle aus England oder aus dem Ruhrgebiet.

Kampf gegen die Bolschewiken.

Das litauische Preßbüro in Rowno telegraphiert wie folgt: Die Bevölkerung verschiedener Städte revoltiert gegen die Bolschewiken. Erbitterte Mengen vertrieben die lokalen Sowjets, zerstörten ihre Geschäftsräume, entvaffneten die Truppen der Bolschewiken und befehlten ihnen, Litauen innerhalb 24 Stunden zu verlassen. Viele Bolschewiken wurden getötet oder verletzt.

Von Olita haben litauische Kräfte den Vormarsch angetreten. Auch an der Bahn Rowno-Wilna entlang sind die Truppen der litauischen Regierung im Vorgehen begriffen.

Traurige Zustände in Rußland.

Ein aus Moskau eingetroffenes Telegramm berichtet, daß dort die Wasserwerke, Elektrizitäts- und Gaswerke und die Straßenbahnen den Betrieb eingestellt haben. Zu den bereits herrschenden Krankheiten ist die Drußensepidemie hinzugekommen und hat sich bereits so ausgebreitet, daß es unmöglich ist, sie zu lokalisieren.

Die Verbreitung des Bolschewismus.

Das Nieuwe Van den Dag berichtet, daß viele Bolschewiken die holländische Grenze zu überschreiten versuchen. Dieselbe wird daher stark bewacht, vor einigen Tagen wieder sind zehn Personen zurückgewiesen worden.

Keine Kleinigkeit.

Die Telegraphen-Agentur Radio meldet aus Washington: Das Schatzamt teilt mit, daß Frankreich ein weiterer Kredit von 85 Millionen und Italien ein solcher von fünf Millionen Dollar gewährt worden sei. Im ganzen seien den Alliierten 9 008 939,341 Dollar geliehen worden.

Kleine politische Nachrichten.

Die Nationalversammlung tritt am 9. April nachmittags zusammen. Auf der Tagesordnung steht die erste Beratung des Reichshaushaltsgesetzes.

Der sächsisch Staatshaushalt weist einen Fehlbetrag von 100 Millionen auf, so daß eine Steuererhöhung notwendig ist.

Vom 9. April ab ist der Handel mit Deutsch-Oesterreich erlaubt, die bestehenden Beschränkungen beziehen sich nur auf Artikel militärischen Charakters.

Bei der internationalen Sozialistenkonferenz, die am 25. April in Amsterdam stattfinden soll, wird laut Vorwärts Deutschland durch Hermann Müller und Hugo Haase, Oesterreich durch Friedrich Adler und Seitz, Frankreich durch Louquet und Renaudel vertreten sein. Es wird vorgeschlagen werden, am 11. August eine internationale Konferenz in Luzern abzuhalten.

Der Gesundheitszustand Wilsons hat sich gebessert. Wilson hofft, gegen den 20. April nach den Vereinigten Staaten zurückkehren zu können. Vorher wird er telegraphisch den Kongreß zu einer Sondertagung für Anfang Mai einberufen.

König Albert ist von Paris nach Brüssel zurückgekehrt. Es wird berichtet, er sei mit dem Ergebnis seiner Reise zufrieden, und es wird hinzugefügt, daß die Schabenerkämpfe für Belgien viel geringer seien als die Zahlen, die Belgien ursprünglich nannte.

Verschiedene britische Mitglieder der interalliierten Mission in Polen sind in Krakau eingetroffen.

In seiner Pariser Ausgabe meldet der New York Herald aus Chicago: Der deutschfreundliche republikanische Bürgermeister William Hall Thompson wurde mit 17 000 Stimmen Mehrheit wiederum zum Bürgermeister gewählt.

Die dänische Ausfuhr von Lebensmitteln und lebendem Vieh ist plötzlich auf Anordnung des dänischen Ausfuhrausschusses eingestellt worden.

Unsere Lebensmittelversorgung.

Die weitere Versorgung Deutschlands hängt davon ab, daß Zahlungsmittel beschafft werden. Wenn die Kohlenförderung weiter steht und dadurch auch andere Zahlungsmittel in Form von Fertigprodukten nicht beschafft werden können, so muß Deutschlands Ernährung zusammenbrechen, bevor die eigene Ernte uns zur Verfügung steht.

Die Lage ist äußerst besorgniserregend. Sogar kommt noch, daß der Einkauf von Lebensmitteln im freien Handel

dadurch erschwert wird, daß infolge Geldsmuggel in neutralen Ländern Einkäufer auftauchen, die die Ware mit barem Geld bezahlen, während die Reichseinkäufer Kredite beanspruchen müssen.

Finnland wird monatlich 24 500 Tonnen amerikanischen Korn einführen.

Zur Lage im Reich.

Die Streiklage im Ruhrgebiet.

Die christlich-sozialen Arbeiter der Kruppischen Werke hielt am Sonntag eine von 10 000 Arbeitern besuchte Versammlung ab, die die Wiederaufnahme der Arbeit forderte. Es wurde beschlossen, gegen die spartakistische Gewalt zur Selbsthilfe zu schreiten und am Montag geschlossen zur Arbeit zu marschieren und mit Gewalt den Eingang durch die von den Spartakisten besetzten Tore zu erzwingen.

Bei der Firma Krupp ruht der Betrieb noch. Die nach tausenden zählenden arbeitswilligen christlichen Arbeiter wurden gewaltsam von den Streikposten zurückgehalten.

Der Zentralrat teilt entgegen anderslautenden Meldungen mit: Am Montag standen von den Bergwerken des rheinisch-westfälischen Industriebezirks 221 Zechen mit 372 000 Bergarbeitern im Generalstreik.

Die Arbeiter des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerkes haben, nachdem ihre Forderung auf Zurückziehung der Kündigung von einigen Arbeitern angenommen worden war, die Arbeit wieder aufgenommen.

Das Wittener Gußstahlwerk muß den Betrieb wegen Rohlenmangels infolge Streiks stilllegen.

Die bayerische Räterepublik ausgerufen.

Sonntag Mitternacht wurde im Wittelsbacher Palais in Anwesenheit des Münchener Zentralrates sowie von Vertretern der drei sozialistischen Parteien und des revolutionären Arbeiterrates die bayerische Räterepublik ausgerufen. In den früher von der königlichen Familie bewohnten Räumen herrscht ein beängstigendes Treiben.

Die schwäbische Bauernschaft wird mit allen Mitteln sich gegen die Aufrichtung der bayerischen Räterepublik zur Wehr setzen. Auch die Frage der Abspaltung des westlichen Schwabens ist wieder in den Vordergrund getreten.

Die unabhängigen Sozialisten in Nürnberg erklären sich entschieden für die Räterepublik. Mehrere Forderungen der Kommunisten verhinderten jedoch eine Einigung.

Die Stadt Fürth hat sich der Räterepublik angeschlossen. Der Oberbürgermeister erklärte seinen Rücktritt, da er die Verantwortung nicht tragen will. Im Rathaus sind sämtliche Büros geschlossen, bis auf den Schuldienst. Die Schulen sind geschlossen. Die Arbeiter verlassen die Betriebe.

Die beiden Bürgermeister der Stadt Augsburg haben hauptsächlich infolge der eingetretenen politischen Verhältnisse, ihre Rücktrittsgesuche eingereicht mit der Bitte um möglichst baldige Verabschiedung. Am Sonntag wurden in Augsburg viele angesehene Personen als Geiseln in Schußhaft genommen.

Der Protest des bayerischen Ministerpräsidenten.

Nürnberg, 7. April. Der Erlass des Ministerpräsidenten Hoffmann hat folgenden Wortlaut: Die Regierung des Freistaates Bayern ist nicht zurückgetreten. Sie hat ihren Sitz von München verlegt. Die Regierung ist und bleibt die einzige Inhaberin der höchsten Gewalt in Bayern und ist allein berechtigt, rechtswirksame Anordnungen zu erlassen und Befehle zu erteilen. Weitere Publikationen werden folgen.

Spartakus legte Machtprobe

Das Wolffbüro verbreitet folgende Auslassung, der antilichen Stellen: Die Anzeichen mehrten sich, daß die Wochensitzungen des Rätekongresses von den Spartakisten und dem ihnen nahestehenden linken Flügel der Unabhängigen zu einer letzten Machtprobe mißbraucht werden sollen. Die Genannten sehen in dem Freiwilligenkorps mit Recht das Haupthindernis des Umsturzes und der Anarchie. Inzwischen führt die Freiheit, die allen Blättern Unwahrhaftigkeit vorwirft, ihren Kampf mit den unerhörtesten Lügen weiter. Wir wissen nicht, was aus der gemeldeten Aktion zu einem Generalstreik am 8. April erwächst, eines sei aber festgestellt: Die Freiheit, das Organ der Unabhängigen, trägt den Hauptteil aller Schuld, wenn Arbeiter, durch Lügen verhetzt, wieder zu den Waffen greifen und wieder neues Blut fließt.

Lothales und Umaebuna.

Brühl, 8. April. Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, tritt Herr Bürgermeister Tied mit dem 1. Mai in den Ruhestand.

Brühl, 8. April. Die Brotration wird erhöht. Im Regierungsbezirk Köln wird vom 14. April ab die allgemeine Brotration um ein halbes Pfund für jeden Versorgungsberechtigten auf Kopf und Woche erhöht. Die Schwer- und Schwerstarbeiter erhalten vorläufig nicht mehr. Es soll jedoch nochmals genau festgestellt werden, wer noch zu dieser Gruppe gehört. Alsdann wird ihnen die seitherige Sonderzulage fortlaufend gewährt werden.

Brühl, 8. April. Jubiläum. Am Samstag, 5. April konnten Werkmeister Anton Pahl, Liblar und Gattersberger Bernhard Bechtelkötter, Röttingen, auf eine 25jährige Tätigkeit im Betriebe der Firma H. C. Schaaf, Brühl, zurückblicken. Eine kleine Feier beschloß diesen denkwürdigen Tag.

Brühl, 8. April. Ein Diebstahl wurde in der Nacht von Samstag auf Sonntag auf der Bohle ausgeführt. Dort wurde einer Familie eine Ziege im Werte von 300 Mark gestohlen.

Brühl, 8. April. Gerichtsferien werden in diesem Jahre in der üblichen Weise eingehalten werden. Der Justizminister hat angeordnet, daß auch wieder der übliche Ferienurlaub zu gewähren ist.

Brühl, 8. April. Der Kreistag des Kreises Rön-Land hielt am 28. März d. Js. seine fünfjährig zur Entgegennahme des Verwaltungsberichts für das Jahr 1918, zur Feststellung der Haushaltspläne des Kreises, zur Erledigung von anderen Vorlagen und zur Vornahme von Wahlen. Die Kreisabgabe wurde auf 18,5 Prozent der Staatssteuern festgesetzt. Ferner beschloß der Kreistag: die Hergabe von Hypotheken durch den Kreis nach Maßgabe des gleichzeitig genehmigten Reglements und die Aufnahme einer Anleihe für diesen Zweck bei der eigenen Kreispartasse bis zu zwei Millionen Mark. Die Beleihung ist auf Grundstücke im Landkreise Rön beschränkt und erfolgt nur an die in diesem Gebiet ansässigen Eigentümer, wobei besonders die minderbemittelte Bevölkerung Berücksichtigung finden soll. Sie darf 75 Prozent des Wertes der Grundstücke einschließlich Gebäude nicht übersteigen; bis zu dieser Grenze können auch zweite Hypotheken gegeben werden. Aus dem erstatteten Verwaltungsbericht ist folgendes von besonderem Interesse: Es ist die Stelle eines Kreisphysikus errichtet und dem bis dahin beim Kreisrat als juristischer Hilfsarbeiter tätigen Gerichtsassessor Breitbach übertragen worden. Der Kreis hat sich mit einer Stammeinlage von 10 000 Mark an der Rheinischen Wohnungsfürsorge-Gesellschaft m. b. H. beteiligt. Der gemeinnützigen Baugesellschaft Brühl sollen zu den von ihr aufzunehmenden Hypothekentapitalien für den Bau von Wohnungen für Minderbemittelte Zins- und Tilgungszuschüsse bis zu 1 Prozent von höchstens 200 000 Mark gegeben werden. Beschlossen wurde der Erwerb weiterer 125 Aktien des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerkes. Zur Unterstützung bedürftiger Kriegsfamilien im Kreise Rön-Land in besonderen Notständen hat der Kreistag einen Betrag von 10 000 Mark bewilligt. Für den Kreis, mit Ausnahme der Bürgermeistereien Brühl-Stadt und Land, wurde ein Mieteinigungsamt errichtet. Gemäß Beschluß des Kreistages vom 25. März 1918 ist eine weitere Anleihe von 1 200 000 Mark für Kriegsfamilienunterstützungen bei der Kreispartasse aufgenommen worden. Insgesamt betragen die Anleihen für diese Zwecke 8 700 000 Mark. Die Aufwendungen des Kreises für Kriegsfamilienunterstützungen und Kriegswohlfahrtspflege stellen sich bis heute auf 11 242 000 Mark. Die Ausgaben des Kreiswohlfahrtsamtes zur Bekämpfung der Lungenentzündung und der Säuglingssterblichkeit sowie für Unterbringung von gesundheitlich gefährdeten Kindern in Erholungsheimen betragen im Jahre 1918 rund 31 000 Mark. Aus den Industrieerträgen des Kreises waren in der Zeit vom 3. Juni bis 3. September insgesamt 222 Ferienkinder in Daun (Eifel) untergebracht. Die Kosten belaufen sich auf etwa 10 500 Mark. Zur Förderung der Ziegenzucht im Kreise wurden rund 8900 Mark aufgewendet zur Beseitigung der Milchknappheit durch Beihilfen für Einstellung von Milchfrauen etwa 173 000 Mark.

Brühl, 8. April. Warnung vor Quartiermachern. In den letzten Tagen sind hier zwei Zivilpersonen, von denen eine eine Altkarte unter dem Arme trug, in mehreren Häusern gewesen, um angeblich im Auftrage der britischen Militärbehörde Quartiere zu machen. Sie besichtigten die besten Räume und sagten dann die Anzahl der noch unterzubringenden Offiziere u. Mannschaften an. Auf Befragen erklärten sie auch, von dem Stadtkommandanten und der Verwaltung beauftragt worden zu sein, die langesagte Einquartierung durchzuführen. In einem Hause wurde nach Verlassen der angeblichen Quartiermacher eine Geldbörse mit Inhalt vermisst. Es handelt sich anscheinend um Personen, die darauf ausgehen, in besseren Häusern Schwindeleien und Diebstähle auszuführen. Vor den Leuten wird gewarnt! Die von der Verwaltung bestimmten Quartiermacher sind mit Ausweisen versehen, die sie auf Ersuchen vorzeigen müssen. In der Regel werden die Quartiermacher noch von einem Polizeibeamten in Uniform begleitet. Falls sich Quartiermacher als solche über ihre Person nicht ausweisen können, ist in jedem Falle die Polizeiverwaltung Brühl-Stadt oder Land sofort zu benachrichtigen.

Verantwortlich für die Redaktion: B. Weinheimer. Druck und Verlag von Peter Becker, Brühl.

Milchpreise.

Am 1. April tritt keine Senkung der Milchhöchstpreise ein. Für die Zeit vom 1. April bis 15. Mai gelten folgende Höchstpreise:

- für Kleinhandel
52 Pfennig für das Liter beim Verkauf ab Stall des Erzeugers;
56 Pfennig für das Liter beim Verkauf am Hause des Händlers;
58 Pfennig für das Liter beim Verkauf frei Haus des Verbrauchers.
 - für Großhandel
50 Pfennig das Liter.
- Hierunter fallen alle Milchzeuger, die an Wiederverkäufer liefern.
- Der Bürgermeister von Brühl-Land.
gez. Dohr.

Milchversorgung.

Mit Rücksicht auf die augenblickliche Milchknappheit wird folgendes angeordnet:

Zunächst erhalten Kinder bis zu 18 Monaten das volle Quantum. Dann sind die Kinder von 18 Monaten bis zu vier Jahren zu berücksichtigen.

Kindern von 4-6 Jahren und Kranken kann erst Milch verabfolgt werden, wenn die vorerwähnten Kinder bis zu vier Jahren die ihnen zustehende Milchmenge erhalten haben.

Der Bürgermeister von Brühl-Land.
gez. Dohr.

Evangelische Gemeinde Brühl.

Donnerstag 10. April nachmittags 5 Uhr
Prüfung der diesjährigen Konfirmanden.

Damenhüte

Kinderhüte

Garnierte Damenhüte
Kommunionhüte

39.50, 27.50 22.50
35.— 26.50 19.50

Sportheute
Matrosenhüte

24.50 18.50 14.50
24.40 14.50 9.75

Umpresshüte nach neuesten Formen.

Umarbeiten getragener Hüte schnellstens.

Beachten Sie meine grosse Auswahl und die vorzüglichen Qualitäten.

Bernhard Rüther, Köln Breitestr. 25-27 Ecke Schwertnergasse



Tuch-Spezial-Haus

Eichstädt und Schwenker
en gros — détail

Köln am Rhein, Schildergasse 107

Grosse Lager in prima Wollstoffen
Herren- und Damenbekleidungen.

Täglich Eingang von Neuheiten
Reelle Bedienung. Sonntags von 11-1 Uhr geöffnet. Billige Preise.

Bekanntmachung.

Laut Bekanntmachung des Bürgermeistersamtes
Brühl-Land in Nummer 80 dieser Zeitung beträgt
das Deckgeld für bereitstehende Hengste bis zu 105
Mark.

Da die bisherigen Preise für Deckgeld bei
Stier. n in keiner Weise den heutigen Verhältnissen
mehr entsprechen, setze ich das Deckgeld auf 11
Mk. fest, welches ich hierdurch bekannt gebe.

Urban Engels

Gut Wilhof bei Brühl, 7. April 1919.

Zur gefl. Beachtung!

Unserer geehrten Kundschaft, sowie den Be-
wohnern von Brühl und Umgegend teilen wir
hierdurch ergebenst mit, dass unser von dem
verstorbenen Vater geführte



in bisheriger Weise von uns fortgeführt wird.
Für prompte u. zuverlässige Bedienung u. bei re-
ellen Preisen werden wir bestrebt sein, uns das
Vertrauen der uns beehrenden Kundschaft dauernd
zu erhalten.

Wlw. Gerhard Wind und Söhne.
Brühl, (Mühlenstr. 37) im April 1919



Kastenwagen

In verschiedenen Größen,
stark gebaut u. angestrichen.
zu verkaufen. Gräfräder.
Witt Sechtem, Wagen-
bau, Bonnstr. 16.

Kunstseide

herrliche Farben
Meter 1900

Brünnell,
Wallstraße 70.

Futtermöhren

billig abzugeben.
Joseph Päß, Schagen-
str. 2.



Der poliert und
beizt Möbel u. dergl.
Geht Angebote unter
G. J. 8590 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

Gänsebruterie
zu verkaufen. Biele 5.

40 Jtr. Knollen
zu verkaufen. Näh. Pinge-
dorf, Gutschneckerstr. 111.

Neues Buffet
nebst Kuchenschrank zum Selbst-
kostenpreis abzugeben.
Gemeins. Verkaufstr. 27, 2. Et.

Großer Tisch
1,07x1,50 m. zu verkaufen.
sehr gut erhalten und für
Küchenzwecke sehr geeignet.
Mühlentfeld, Mühlentstr. 80

Beize spanische Wand
zu verkaufen.
Luisstraße 14, 1. Etage.

Glasbuttermaschine
4 Jtr. haltend, zu ver-
kaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Rhein-, Moselwein u. Setz.
Flaschen
kauft jede Menge und holt
ab zu den höchsten Preisen
Peter Adam, Bonn.
Karte genügt unter B. A.
8587 an die Geschäftsstelle
dieses Blattes.

Flaschen aller Art sowie
Rösten zu verkaufen.
Wo, sagt die Geschäftsstelle

Gut erhaltenes
Bett mit Matratze, ein
Kinderwagen u. ein
Kinderstühlchen billig zu ver-
kaufen. Wo sagt die Gesch.

Ein schöner mittelgroßer
wachsamer Hund
zu verkaufen.
Kierberg, Dabergeweg 16.

Hellgrüner (Cover coat)-
Herrenpaletot
für mittlere Figur zu ver-
kaufen, Kirchstr. 5.

Kleiderschrank, Wasch-
Kommode, Federbetten,
Plumeaux, Läufer, Teppich
und Gardinen zu kauf. gef.
Dafelst 1 Paar braune
Sedergamaschen u. ein
ganz neues Konverf. Beiz
zu verkaufen.
Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Gut erhaltenes
Damenfahrrad
mit Gummibereifung zu
kaufen gesucht.
Wo, sagt die Geschäftsstelle

Fahrrad
mit halben Gummis, ge-
dunkelter Lackierung, zwei
Paar schwere Arbeitsschuhe
Nr. 40 u. 42 zu verkaufen.
Pingsdorf 189.

Gut erhaltenes
Fahrrad
ohne Gummibereifung zu
verkaufen. Uhlfstr. 98 I.

Suche für meinen land-
wirtschaftl. Betrieb in der
Nähe von Brühl zum bald.
Eintritt talh. jungen
Mann

nicht unter 17 Jahren bei
guter Beharb ung u. Fa-
milienansch. u. Lohn nach
Uebereinkunft.
Wo sagt die Geschäftsstelle.

Erdarbeiter
gesucht. Sägewerk Schaa,
Röderweg.

Pferdeknecht
gesucht. Gut Wilhof, Brühl

Tüchtige
Zuarbeiterin
sofort gesucht. Damen-
schneideri Frau Hof Geb-
bing Deidesheimerstr. 28.

Saubere zuverlässige
Frau
oder Mädchen Freitag- und
Samstag nachm. 3 Wochen
gesucht und alle 4 Wochen
2 Tage zum Waschen.
Frau von Maack,
Rheinstraße 20-28.

Ordl. Mädchen
gesucht
Königsstraße 491

Ordl. Mädchen
für ganze Tage gesucht.
Wo, sagt die Geschäftsstelle

Zuverlässige und tüchtige Lokomotivheizer

für Vorgebirgsbahn gesucht mit mindestens 2jähr.
Praxis als Schlosser in Eisenbahn- oder Maschinen-
werkstatt und 2jähriger Heizerzeit auf Lokomotiven
für Haupt- oder Neben- (Militär-) Eisenbahnen,
gesund, guten Seh- und Hörvermögen. Nach zu-
friedenstellender Probezeit und Ablegung der
Prüfung als Heizer I. Kl. dauernde Beschäftigung.
Meldung (auch mündlich) mit nur guten Zeugnissen
an die Direktion der Köln-Bonner Eisen-
bahnen, Köln, Ubierring 11.

I. Arbeiterin.

welche das Näbzimmer
beaufsichtigen kann und
fleißige Gehälfen gesucht.
Frau C. Ewerh, Brühl,
Steinweg 12.

Ein oeffentliches junges Mädchen

für alle häuslichen Arbeiten
gesucht von morg. 7.30 Uhr
bis nachm. tags 2 Uhr.
Kaiserstraße 60, 2. Etage.

Starke's älteres Mädchen

vom Bande bei hohem Lohn
sofort gesucht. Uhlfstr. 129

Proprietes Mädchen

für kleinen Haushalt sofort
gesucht. Gute Behandlung
Lohn 40 Mk.
Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Tüchtige Putzfrau

für vorm. sofort gesucht.
Guter Lohn und Kost.
Gerichtstr. Pohl, Bonnstr. 68.

Tüchtiges Mädchen

für alle Hausarbeit bei
hohem Lohn gesucht.
Frau Baehr, Markt 13,
1 Etage.

Herzenswunschl.

Junger Mann, Anfangs
der 30er Jahre, wünscht mit
einer jungen Dame in Ver-
bindung zu treten zwecks
späterer Heirat Ein allein
lebendes Mädchen oder ja.
Witwe mit 1 Kind nicht
ausgeschl. Etwas Vermögen
erwünscht, jedoch nicht Be-
dingung. Nur solche, die
ein gemüthl. Heim wünschen,
wollen ernstgemeinte Briefe
unter J. M. 8581 an die
Geschäftsstelle senden.

Gut erhaltenes Armband

verl. im Hotel zur Post
Jah. Ed. Th. wes. Geg. Bel.
abzugeben Kölnstr. 117.

Ein Familienhaus

mit Garten an verkehrs-
reicher Straße zu mieten
oder zu kaufen gesucht.
Offerten unt. R. W. 8584
an die Geschäftsstelle.

Biber

für
Blusen u. Röcke

Meter 10⁵⁰
Brünnell

Wallstraße 70.

Sexualleiden, Frauenleiden

Haut- u. + Beinkranke

finden große Heilerfolge
durch mein bewährtes
Natu-Heilverfahren.

Urin- u. Blutuntersuchungen
W. Anno, Heilkundiger,
Köln, Steinfeldstr. 1,
Eingang Friesenstr.

5-Zimmerwohn.

für zwei ältere Personen
zu mieten gesucht
Angebote unter G. A. 8589
an die Geschäftsstelle.

3 4 Zimmer-Wohnung.

Wohnung, mögl. Man-
sarden junf 15. April oder
1. Mai zu mieten gesucht.
Mietpr. ca. 80 Mk. Off. u.
S. R. 8588 an die Gesch.

Ordentl. Ehepaar 1 Kind

sucht
2-Zimmerwohnung
per bald zu mieten. Off. u.
A. S. 8577 an die Gesch.

30 Mark Belohnung

denjenigen, der tündlos
Ehepaar eine 2-3-Zimmer-
wohnung in Brühl oder
Umgebung besorgt.
Offerten unter J. A. 8588
an die Geschäftsstelle.

Briefstasche

mit Militärapapieren und
Personalaschweis Montag
morgens von Brühl bis
Rothberggrube verloren.
Gegen Belohnung abzugeben
Rothberggrube 28 oder in der
Geschäftsstelle dies. Blattes.

Fahrplan

der Vorgebirgsbahn und der Linie Hermülheim-Berrenrath.

Gültig vom 7. April 1918 ab

	ab	4,35	6,10	7,00	7,45	9,--	10,--	W	12,30	12,48	3,--	3,45	4,15	5,30	5,48	6,45	8,--	8,45	11,25
Köln-Barbarossaplatz	ab	5,15	6,50	bis Bonn	8,20	bis Hermülheim	bis Bonn	11,50	bis Bonn	1,25	3,40	bis Hermülheim	5,00	bis Bonn	bis Hermülheim	7,30	bis Dransdorf	9,20	bis Hermülheim
Hermülheim-Süd	an	5,35	7,10		8,40			12,10		1,45	4,--		5,20			7,50		9,40	
Berrenrath	ab	3,55	5,27	von Dransdorf	6,15	7,25	8,55	von Bonn	12,30	12,50	2,00	2,58	3,35	4,25	von Bonn	5,30	6,15	von Bonn	8,10
Hermülheim	ab	4,21	5,52	6,52	7,10	8,45	9,50	12,15	an	12,25	2,45	3,29	4,--	5,15	5,19	6,30	7,11	7,45	8,30
Köln-Barbarossaplatz	an																		11,14

Fahrpläne sind auf sämtlichen Haltestellen ausgehängt.

Statt besonderer Anzeig.



Heute morgen erlöste ein sanfter Tod unseren lieben, guten Bruder, Schwager, Nefen und Vetter

Herrn Hans Giesler Rittergutsbesitzer

im Alter von 39 Jahren von seinem langen, mit Geduld ertragenen Leiden. Er folgte seinem erst vor wenigen Monaten verstorbenen ältesten Bruder in die Ewigkeit.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Falkenlust bei Brühl, den 6. April 1919.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 10. April, nachmittags 1/4 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.

Nachruf.

Nach langem schweren Leiden verschied am 6. April unser liebes, treues Mitglied, Herr

Richard Grosser

im jugendlichen Alter von 24 Jahren.

Du bist von unserer Seite so früh dahin gerast, warst schon des Todes Bente in Deiner Jugendkraft. Es wurde unseren Herzen das Scheiden, ach so schwer, wir fühlen es mit Schmerzen, wie Du uns fehlst so sehr. Jedoch des höchsten Wille bef Dich aus dieser Zeit, drum tragen wir nun stille, ergeben unser Leid. Du weilst nun in Frieden in seligen Himmelshöh'n, wir danken Dein hienieden, bis wir uns wiedersehn.

Zur Beerdigung am Donnerstag, 10. April, morgens 9 Uhr laden wir die Mitglieder zu allgemeiner Teilnahme ein.

Der Vorstand
des Turn-Club in Heide.

Vielefelder Neumähderei, Köln.

Größe für Brühl und Umgegend
Annahmestelle für feine Herren- und Damenwäsche.

Spezialität: Feine Oberhemden und Stützwäsche.
Schnelle Lieferung.

Frau Wm. Jean Bury, Wallstraße 3.

Zur Kommunion und Konfirmation!

MÄDCHEN-KLEIDER

in Seide - Voile - Batist - in weiss - schwarz - farbig

Elegante Massanfertigung in eigenem Atelier

KONFIRMANDEN-ANZÜGE

1a. Qualität - Sehr preiswert

Sträusse Lilien Kränze

Kerzentücher Schärpen

Günstige Einkaufsgelegenheit für Vereine

J. BIERGANS, Köln,

A 3796
A 6257

engros - en détail

Altmarkt
76 77 79

Danksagung!

Für jedes gültige Wort, für jedes Zeichen liebevoller Teilnahme beim Hinscheiden meiner unvergesslichen Gattin, unserer herzenguten Mutter innigen Dank.

Familie W. Küpper.

Brühl, den 8. April 1919.

Nur erstklassige Massanfertigung

Feinstes Unternehmen dieser Branche.
Damen- und Herren-Garderobe auch wenn Stoffe dazu geliefert werden sowie Wenden, Modernisieren, Färben. Garantie für tadellosen Sitz und chicke Verarbeitung von nur erstklassigen Damen- u. Herren-Schneidern ausgeführt. Tarifpreise. Auf Wunsch Lieferung in drei Tagen. Aufträge können noch vor Ostern ausgeführt werden. Auch können rein wollene Stoffe und Zutaten besorgt werden in allen Farben.
Jacob Padberg, Köln Albertusstr. 21
Langjähriger erfahrener Schneider.

Diebessichere Anlagen

Tür- und Fensterkontakte, Türöffner, Klingelanlagen in 1a Kupferausführung - prompt und billigt.

Gleichzeitig bringe die Ausführung elektr. Licht- u. Motoranlagen in empfehlende Erinnerung.

- Elektro-Techn. Anstalt -
Adolf Drath Brühl, Bahnhofstr. 16.

Zigarren

Originalpackung in den Preislagen von M 350, 380, 450, 500, 600 bis 1500 M per Mille.

Beste Bezugsquelle für Hotels, Kaffees, Wirte, Werke und Verbraucher, Probesendung gegen Nachnahme.

Emi Schweinsmann

Zigarren-Grosshandlung

Köln, Salierring 19 B 5451

Neueröffnet Wallrafplatz 4 A 625

Grosser Posten Damentuche

140 cm breit, in allen modernen Farben von Mk. 18,50 bis 49 Mk.

empfiehlt, solange Vorrat reicht

Albert Baehr,
Brühl, Markt 13

I. Etage

I. Etage.

Damenhüte

Ihren alten Hut können Sie in 2 bis 3 Tagen

nach den neuesten Modellformen wie neu umgearbeitet haben.

H. Ermertz, Damenhutfabrik

Köln Moselstrasse 26, Fernruf B 8581

am Südbahnhof.

Uhlstr. 58 Brühl Uhlstr. 58 Färberei: Filiale L. Schütz

Fabrik Köln

Erstklassige Ausführung. Prompte Bedienung. Lieferung auf Wunsch bei chem. Reinigung und Trauerfällen in 24 Stunden.

Herrenstoffe

starke Zwirn Hosenstoffe Kostümstoffe Stickereistoffe Socken Strümpfe Taschentücher Hosenträger

B. Baum, Köln Glockengasse 16



Wir erhielten wieder einen Transport

guter schwerer und mittel schwerer

Arbeitspferde.

Gebrüder Weyler

Köln-Mülheim

Berlinerstraße 91-93. Fernsprecher 258 u. 382 Amt Köln-Mülheim.



Fortwährend Auswahl in schweren u. mittleren

Arbeitspferden

sowie erflaffigen Doppelpoungs.

Alunter, Köln Angbäuerstr. 28

am Barbarossaplatz Telefon A 7997 Amt Köln

Schuhe

nach Mass in eleganter Ausführung. Reparaturen, Vorschuh. Umändern von Militärschuhen.

Günther Köln

(Feinsohlerei Hans Sachs), Komödienstr. 97/99

Nähgarn & Zwirn

in Prima Qualitäten hat laufend abzugeben.

Engroslager Leo Salomon Köln, Marslstein 9

Hochparterre Teil A 486

Nur Lagerkauf kann berücksichtigt werden. Geschäftszeit 9-12 1/2, 2 1/2-5 1/2 Uhr, Werktag.

1a Rein-Leinen

Betttücher, Tischtücher

Grau gestr. Bieber p. Mtr. 8 Mk.

Hand und Küchentücher von 250 Mk. an.

H. Franken, Köln, Thieboldsg. 97, I, Hölz.

Kaufe Wein-Korke

jedes Quantum - Zahle für gebr. 1/4-Korke bis 8 Pfg. Grössere Quantitäten werden abgeholt.

Reinhardt, Köln-Klettenberg, Wier-

torichstrasse 34

Telefon B 1514 Amt Köln

Wir empfehlen

Taschenuhren von 18 Mk. an

Goldene Trauringe in allen Preisen

Uhrarmbänder, Medallions,

Broschen, Ohringe

Grosses Lager sämtlicher moderner Schmuckgegenstände.



Ehe Sie anderweitig kaufen, beachten Sie meine Schauenster-Auslage!

Uhr-Reparaturen unter Garantie schnell u. preiswert.

O. H. Schulz, Köln

Mühlenbach! Ecke Hoheforte

Telephon: B 2857

Färberei chem. Reinigung

„Rheingold“

Kölnstr. 65 - Filiale - Kölnstr. 65

Erstklassige Arbeit

Prompte Lieferung.

Mässige Preise.

Trauersachen durch Eilbote in kürzester Zeit.